

Nachhaltigkeit?

Zu dem Artikel „Flächen vom Kreis oder von RWE Power?“ vom 28. September nehmen diese Leser Stellung.

Das vom Kölner Büro für Faunistik vorgelegte Konzept für Ausgleichsmaßnahmen im Fall einer Phantasialand-Erweiterung fasst aufgeforstete Flächen im Besitz der RWE Power AG ins Auge. Ein Teil dieser Flächen befindet sich im Kreis Düren. Das bedeutet zum einen, dass offenbar nicht genügend Flächen für Kompensationen im Rhein-Erft-Kreis vorliegen und zum anderen, dass eine Rekultivierung, nämlich das Naturschutzgebiet Ententeich, durch eine andere, jüngere ersetzt würde. Pikanterweise stammen beide Aufforstungen von RWE Power beziehungsweise deren Vorgängerin Rheinbraun. Das versteht RWE-Power demnach unter Nachhaltigkeit. Man trifft vorbereitende Ausgleichsmaßnahmen, damit andere Unternehmen sich beizeiten bedienen können. Die Natur als Selbstbedienungsladen.

**Ruth Frohn
Brühl**

Planungsfantasie

In Ihrem Artikel berichten Sie, das Phantasialand habe jetzt ein erstes Konzept (erstellt vom Kölner Büro für Faunistik im Auftrag des Phantasialands) zum Ausgleich der Eingriffe in



Die geplanten Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff in die Natur durch die Erweiterung des Phantasialands werden von Lesern kritisch gesehen. (Foto: Rosenbaum)

die Natur vorgelegt, in dem bereits vorsorglich darauf hingewiesen wird, dass beim Eingriff in die Waldfläche ein Ausgleich in direkter Nachbarschaft voraussichtlich nicht möglich sei. Laut Zeitungsbericht sind dafür Ausgleichsflächen unter anderem in Nörvenich vorgesehen. Nörvenich liegt im Kreis Düren (!!!) und die vorgesehene Ausgleichsfläche auf bereits aufgeforsteten Flächen der RWE Power AG. Über solch enorme Planungsfantasie kann man nur noch staunen. Warum nicht gleich eine Suche nach Ausgleichsflächen im Bayrischen

Wald oder im Spreewald? Dann wäre zumindest die RWE Power AG aus den Schlagzeilen. Empörend empfand ich dagegen den letzten Satz des Zeitungsartikels, in dem der Parkdirektor des Phantasialands erklärte, dieses Konzept sei nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Für wen dann sonst, etwa nur für die Verfolgung privater Interessen? Zu diesem Zeitpunkt der Planung wird es allerhöchste Zeit, dass die Dienstaufsicht der Kreisverwaltung – denn Planungsstellen der Kreisverwaltung sind in die Prüfung dieses Konzepts ein-

bezogen – einschreitet und dieser Klüngerlei hinter verschlossenen Türen Einhalt gebietet.

**Hans Altenweg
Brühl**

Stärkung der SPD

Zu unserem Kommentar „Neustart“ in der Ausgabe vom 7. Oktober erreichten uns folgende Leserbriefe:

Mit dem Kommentar sollen die Grünen im Kreis zur Partnerschaft mit der SPD geknüpelt werden. Die Grünen haben viele Programmpunkte mit der CDU